

1. Eingangslied

$\text{♩} = 66$
instrumental

1. Seit vie-len tau-send Jah-ren schon der Mensch die Fra - ge
2. Nach ei-nem fes- ten Re-gel-werk die Men-schen lang schon

8

1. stellt:— Wie lebt man rich-tig, fried-voll, gut in uns-rer wei-ten Welt?— Wo - her kommt je - des
2. stre-ben, um da-nach, wie es Gott ge-fällt, in Frie-den gut zu le-ben. Wir nen-nen es heut

14

1. Men-schen-kind, wo geht es wie-der hin, gibt es ein Le-ben nach dem Tod und hat das al-les
2. Re - li - gion, der Wunsch da-nach ist alt, wir ler-nen es als Kin - der schon und fin-den da-rin—

20

1. Sinn? 2. Halt. 3. Wir bit-ten uns-ren Gott da-rum, das

28

Le-ben mög' ge - lin-gen und hof-fen, dass die Zu-kunft wird uns al-len Frie-den brin-gen. Denn da-rin sind wir

al - le gleich, Mus-lim und Chris-ten-kind, dass Frie-den, Glück und Ehr-lich-keit uns al-len wich-tig_ sind.

Prolog

- Sprecher** Guten Tag, liebes Publikum!
 In Frieden gut leben, ja, das wollen wir alle. Und das gelingt uns mal besser und mal weniger gut.
 Menschen sind verschieden, sie haben unterschiedliche Hautfarben, Sprachen, Religionen.
 Wir Menschen meinen leider oft, nur unsere Art zu glauben sei die richtige.
 Und manche fangen dann an, alles zu bekämpfen, was ihnen bei den Anderen als „falsch“ erscheint.
 Sie sagen: „Mein Glaube ist besser als deiner!“ Und dann gibt es Streit und manchmal sogar Krieg.
 Hier in (Ortsname) leben Menschen verschiedener Religionen friedlich Tür an Tür,
 manchmal sogar in einer Familie.
 Aber was wissen wir voneinander?
 Was wissen wir über die Religion der anderen und was wissen wir über unsere eigene Religion?
 Die Kinder hier stellen sich eben diese Fragen.
 Grüß Gott Kinder – ja, da fängt es schon an, mit dem „Grüß Gott“.
 Aber nun will ich die Kinder erst einmal vorstellen, oder noch besser, ihr macht das selber:
- Christian** Grüß Gott, liebe Zuhörer. Ich bin Christian, mein Name sagt, dass ich ein Anhänger Christi bin.
- Mirjam** Shalom, ich bin Mirjam, mein Name ist Hebräisch, aber es gibt ihn in sehr vielen Sprachen.
- Meryem** Selam, ich bin Meryem, und ich heiße genauso wie Miriam, nur eben auf Türkisch.
- Marie** Hallo, ich bin Marie. Mirjam, Maria, so hieß die Mutter Jesu,
 alle unsere Namen haben denselben Ursprung.
- Josef** Ich bin Josef, mein Name kommt schon im Alten Testament vor.
 Deshalb gibt es den Namen auch in vielen Sprachen: Joe, Jossip, Giuseppe oder Sepp.
- Yusuf** Und ich bin Yusuf, das ist Josef auf Türkisch.
- Alle** Grüß Gott, liebes Publikum! Shalom – Salam aleikum!

Szene 1

- Meryem** Stimmt es, dass Juden den Namen Gottes nicht aussprechen?
- Mirjam** Ja, der Gottesname ist für uns heilig.
 Stattdessen sagen wir „Adonai“, das heißt „mein Herr“.
 Da habt ihr es leichter, ihr könnt einfach „Allah“ sagen.
- Marie** „Allah“ heißt doch auch „Gott“. Eben auf Arabisch. So wie Gott in Frankreich „Dieu“ heißt.
- Meryem** Und in Spanien „Dios“.
- Marie** Und in Russland „Boch“.
- Mirjam** Ja, das ist richtig. Die Christen in Palästina sagen zu Gott auch „Allah“, weil sie eben Arabisch sprechen.